

GRÜNRAUM KAGRAN/HIRSCHSTETTEN

Mai 2026



HEISS, GRAU, TROSTLOS

© Wolfgang Orgler

Die U1-Station Kragran ist gemeinsam mit dem Vorplatz zum Amtshaus eine riesige Asphaltwüste. Wie wäre es, diesen zubetonierten Bereich aufzubrechen, zu begrünen und viel ansprechender zu gestalten? Wir haben eine Vision dazu entwickelt, die leicht umsetzbar wäre:

MEHR GRÜN FÜR KAGRAN

Schon früh am Morgen füllt sich der Platz rund um die U1-Station Kragran langsam mit Leben. Menschen kommen zu Fuß, steigen aus Bussen oder stellen ihr Fahrrad ab. Einige eilen zur U-Bahn, um in die Stadt zu fahren. Gleichzeitig kommen andere an und machen sich auf den Weg ins Grätzl. Der Ort wird zum Knotenpunkt vieler Wege.

Wer aus der Station tritt, gelangt in einen offenen Stadtraum mit begrünten Flächen und Fassaden. Bäume, Sträucher und Blumenbeete gliedern die Wege und schaffen Orte zum Verweilen.

Pflanzen kühlen die Umgebung und speichern Regenwasser. Aus versiegelten Flächen entstehen Grünräume, die das Mikroklima verbessern

und die Artenvielfalt stärken. Geschwungene, barrierearme Wege verbinden Eingänge, Haltestellen und Aufenthaltsbereiche.

EIN ORT DER BEGEGNUNG

Pendler:innen wechseln hier das Verkehrsmittel, gehen weiter zur Arbeit oder fahren wieder nach Hause. Manche bleiben kurz stehen, setzen sich auf eine schattige Bank oder treffen Menschen aus der Nachbarschaft.

So entsteht im Zentrum von Kragran ein Stadtraum, der Bewegung und Aufenthalt verbindet. Ein Ort des Ankommens und Aufbrechens, des kurzen Innehaltens und des Weitergehens.

Unsere Vision zeigt: Infrastruktur kann mehr sein als ein funktionaler Ort – sie kann Teil eines lebendigen öffentlichen Raums werden, der Stadtteile verbindet und dem Grätzl Identität gibt.

■ Wolfgang Orgler, Klubobmann



So könnte die U1-Station Kragran auch aussehen.

© KI-generiert

KEINE HALTESTELLE STEIGENTESCHGASSE FÜR 22A

Interview mit Bezirksrat Manfred Zlamala



Stichwort Haltestelle Steigenteschgasse – da ist es ja zu einem gewaltigen Aufschrei in der Bevölkerung wegen der Nichteinhaltung der Haltestelle gekommen – kannst du uns Näheres dazu sagen?

Manfred: Ja, wir haben bereits gerüchteweise vor Beginn des Umbaus der Wagramer Straße erfahren, dass der Bezirksvorsteher die Einhaltung der Haltestelle nicht mehr will. Angeblich gibt es die Befürchtung, dass ungeduldige Autofahrer:innen den Bus links überholen und dann für das Rechtsabbiegen vor dem haltenden Bus rüberschneiden. So könnten

sie Radfahrer:innen und Zufußgehende gefährden.

Ist das nicht ein überzeugendes Argument?

Manfred: Nicht wirklich, weil es gibt in Wien Bushaltestellen, die genau die gleiche Problematik haben, aber trotzdem so errichtet wurden. Außerdem hätte es genug Möglichkeiten gegeben, das anders zu planen. Es gibt sogar einen Anwohner, der Architekt ist und einen entsprechenden Vorschlag mit Busbuchten als Haltestellen dazu ausgearbeitet hatte. Bürgerbeteiligung ist im 22. Bezirk

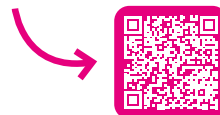
aber so gar kein Instrument, das auch eingesetzt wird. Was sehr schade ist, weil einiges möglich wäre und auch zusätzliche Bedürfnisse abgedeckt werden könnten.

Welche Bedürfnisse diesbezüglich gibt es noch?

Manfred: Es gibt entlang der Strecke einige Orte, die dem Gesundheitswesen dienen. Diese werden vor allem von älteren und gebrechlichen Personen aus der Umgebung aufgesucht. Diese Personen sind von dieser Haltestelle abhängig, wie auch Schüler:innen, die diverse Schulen entlang der Strecke besuchen.

Was Manfred zur Umgestaltung der Wagramer Straße meint, findest du im ausführlichen Interview auf unserer Website:

donaustadt.gruene.at/news/graetzl/kagran/wagramer-strasse-neu/



Petition zur Haltestelle 22A:

donaustadt.gruene.at/linie-22a-petition-haltestelle-steigenteschgasse/



Bücherei Bernoullistraße ist Geschichte

BÜCHEREIANGEBOT ERHALTEN

Die beliebte Bücherei Bernoullistraße wird für mehrere Jahre geschlossen. Grund ist die Neubebauung am Schrödingerplatz. Die Stadtregierung hat keinen Ersatzstandort vorgesehen. Damit gibt es nur mehr zwei städtische Büchereien in der Donaustadt. Das ist zu wenig: Wir Grüne fordern, es braucht ein niederschwelliges Leseangebot im ganzen Bezirk insbesondere für Kinder!

■ **Andrea Pelzmann**, Bezirksrätin

BERRESGASSE: UNZUREICHENDE ÖFFI-INTERVALLE



© Inna Shala, KI-bearbeitet

Im Bereich der Berresgasse kommt es zunehmend zu überfüllten Öffis. Besonders betroffen sind die Buslinien 95A und 97A, die zentrale Verbindungen für den Bezirksteil darstellen. Viele Fahrgäste, besonders Personen mit Kinderwagen oder im Rollstuhl, können zu den Stoßzeiten nicht mehr zusteigen. Die Intervalle reichen für die stark

steigende Nachfrage nicht mehr aus. In den vergangenen Jahren ist dieser Teil der Donaustadt deutlich gewachsen. Der neue Stadtteil rund um die Berresgasse ist mittlerweile weitgehend fertiggestellt. Ein großer Teil der geplanten Wohnprojekte ist bereits bezogen. Damit steigt der Mobilitätsbedarf kontinuierlich an, während die Intervalle von Bus und Bim unverändert bleiben.

In der Bezirksvertretungssitzung vom Dezember 2025 haben wir Grüne einen Antrag zur Verbesserung der Öffi-Intervalle im Gebiet Berresgasse eingebracht, der von allen Parteien unterstützt wurde. Konkret fordern wir eine deutliche Verdichtung der Intervalle auf den stark frequentierten Linien. Doch die Stadt plant vorerst keine Intervall-Änderungen.

Trotz dieser Position der Stadt bleiben wir Grüne dran. Kürzere Öffi-Intervalle sind entscheidend für Mobilität, Sicherheit und Lebensqualität.

■ Inna Shala, Bezirksrätin

ÖFFENTLICHER VERKEHR DEINE IDEEN

Der Ausbau und die Verbesserung der Öffis in der Donaustadt sind uns ein großes Anliegen. Das ist die Voraussetzung für eine echte Verkehrsentslastung im Bezirk.

Unser Bezirksrat Adam Unterwalcher ist unser Öffi-Mastermind und engagiertes Mitglied der Donaustädter Verkehrskommission.

Wenn du **Ideen für Linienverbesserungen** oder **neue Linien im Bezirk** hast, schreib ihm an donaustadt@gruene.at.

Adam freut sich auf deine Anregungen!



© Frank Helmrich

■ Adam Unterwalcher,
Bezirksrat und
Öffi-Experte

Hier geht's zu unserem Konzept für eine Verkehrsentslastung in der Donaustadt:



SICHERER SCHULWEG BARBARA PRAMMER SCHULE

„Es ist ein Wunder, dass hier noch immer nichts passiert ist“ erzählt uns Frau Bogner, Anrainerin und Mutter von zwei Kindern. Jeden Morgen überquert sie hier die Straßenkreuzung Pogrelzstraße Höhe Bielsko-Biala-Weg mit ihrem Schulkind sowie dem kleinen Geschwisterkind im Kinderwagen. Es ist ein ganz klassischer Schulweg – vom großen Areal der neu gebauten Familien-Siedlungen hinüber zur neuen Barbara Prammer Schule. Dabei ist es notwendig, die Pogrelzstraße zu überqueren. Allerdings gibt es hier – vor allem für Kinder – keine sichere Möglichkeit die Straße zu überqueren. Es gibt keinen Schutzweg oder Schülerlots:innen. Das führt regelmäßig

zu brenzigen Situationen. Glücklicherweise gibt es hier nun Bewegung in Sachen Schutzweg!

So haben alle Parteien in der Bezirksvertretungssitzung vom Dezember 2025 unserem Grünen Antrag auf Errichtung eines Schutzwegs an der Kreuzung Pogrelzstraße/Bielsko-Biala Weg zugestimmt.

Nun hat das Magistrat in einer ersten Reaktion auf den Antrag rückgemeldet, dass die Errichtung eines Schutzweges grundsätzlich denkbar erscheint. Gleichzeitig werden aber eine Reihe von Einschränkungen vorgebracht. Deshalb wäre die Errichtung des Schutzwegs nur im Rahmen eines größeren noch auszuarbeitenden



© Helene Dearing

Straßenbauprojekts möglich. Dies wird nun vom Bezirk geprüft. Zumindest zwei neue Bodenpiktogramme signalisieren Autofahrer:innen nun, dass an dieser Stelle Kinder queren können. Das ist wenigstens ein Teilerfolg. Wir Grüne werden jedenfalls dranbleiben.

■ Helene Dearing, Bezirksrätin

STADTSTRASSE GEFÄHRDET WILDTIERE

Große Straßenbauprojekte haben immer auch unmittelbare Auswirkungen auf Wildtierlebensräume. Sie wirken zerschneidend und isolieren Populationen, vor allem im städtischen Bereich.

Bei der Stadtstraße handelt es sich nicht um eine normale Erschließungsstraße mit Gehsteig, Radweg und Alleebäumen, sondern um eine mehrspurige Schnellstraße.



© KI-generiert

Der Bau solcher überdimensionierter Straßen führt zum Verlust von Grünflächen, Äckern und Gehölzstrukturen, die als Rückzugs- und Nahrungsgebiete für Wildtiere dienen. Höhlen- und spaltenreiche Bäume bieten zum Beispiel Unterschlupf für Vögel und Kleinsäuger sowie deren Nachwuchs. Zusätzlich nimmt die Anzahl an Hasen, Vögel, Igel u.a., die im Straßenverkehr sterben müssen, zu. Erhöhter Straßenlärm stresst Wild- und Haustiere noch zusätzlich. Viele Tiere meiden den Bereich um stark befahrene Straßen, was effektiv zu einem Verlust an verfügbarem Lebensraum führt.

WAS KÖNNEN WIR TUN?

Wem Wildtiere am Herzen liegen, die/der kann einen kleinen Beitrag leisten:

- Autofahrende können durch langsames, aufmerksames Fahren vor allem nachts und neben Feldern viele tote Tiere vermeiden.
- Gärten können wildtierfreundlich gestaltet werden.
- Offensichtlich verletzte oder sich in einer Notlage befindliche (Feststecken in einem Schacht, Zaun etc.) Wildtiere können täglich untertags zum Tierquartier in der Süßenbrunner Straße 101 gebracht werden!
- **Martin Bolkovac, Aktivist**



**RAD
RETTUNG**

HOL DIR DEINEN GRATIS FAHRRAD-CHECK:

Fr., 3.7.2026 16-19 Uhr

Scheedgasse/Schulcampus Berresgasse

Am Besten gleich zu Beginn kommen!

BLEIB INFORMIERT.

Abonniere unseren Newsletter:
donaustadt.gruene.at/news



Hast du Anliegen zu deinem Grätzl?






Wir freuen uns auf deine Ideen an:
donaustadt@gruene.at

Willst du aktiv werden?

Mach mit und melde dich hier an:
donaustadt.gruene.at/mitmachen



KONTAKT

 donaustadt@gruene.at
 donaustadt.gruene.at
   [gruenedonaustadt](https://www.youtube.com/gruenedonaustadt)

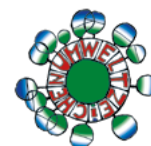


Österreichische Post AG / SM 02Z034599 S
Die Grünen Wien 1030, Würtzlerstr. 3/3

Retouren an Postfach 555, 1008 Wien

Impressum: GRÜNRAUM KAGRAN/HIRSCHSTETTEN Mai 2026

Herstellungs- und Erscheinungsort: Wien.
Medieninhaberin und Herausgeberin: Die Grüne Alternative - Die Grünen Donaustadt, Würtzlerstraße 3/3, 1030 Wien.
Redaktion: Martin Bolkovac, Helene Dearing, Wolfgang Orgler, Andrea Pelzmann, Inna Shala, Manfred Zlamala.
Fotos und Visualisierungen: Helene Dearing, Frank Helmrich, Wolfgang Orgler, Inna Shala, i-stock, Adam Unterwalcher, KI generiert.
Druck: Medienfabrik Wien GmbH, 1220 Wien.
Produziert gemäß Richtlinie UZ24 des Österreichischen Umweltzeichens, Medienfabrik Graz, UW-Nr. 812
Verlagspostamt: 1030 Wien.
Herstellungs- und Erscheinungsort: Wien.



Information zur Datenschutzerklärung der Grünen:
wien.gruene.at/datenschutz
Ihre Daten stammen aus der Wiener Wähler:innenevidenz 1/2026.
Weitere Informationen dazu sind unter wien.gruene.at/wev zu finden.